

Rechts oder links? Die Suche nach der starken Hand

Kiwanis-Club testete die Schulfähigkeit von Kindern im Holstentörn

Kiel. Mehr als 80 Prozent der Jungen im schulfähigen Alter sind schreibauffällig. Grund dafür ist Muskelschlaffheit. Das berichtete Feinmotoriktherapeut Hauke Stehn beim Tag der Schulfähigkeit des Kiwanis-Clubs Kiel am Sonnabend im Holstentörn.

Von Kim Schöffler

Einer von diesen Jungen ist Thomas Sceklein aus Kiel. Der Sechsjährige war mit seiner Mutter Valentina zum Test gekommen und stellte sich voller Neugier der Herausforderung. Stehn ließ ihn die Arme ausstrecken, die Augen schließen, die Finger spreizen und die Zunge raus strecken. Sein Urteil: Obwohl er viele Dinge derzeit mit links erledigt, ist die rechte Hand seine starke. „Erst mit acht Jahren stellt

sich dann endgültig heraus, welches die starke Hand ist. Dumm nur, dass die Kinder mit sechs eingeschult werden und sich dann für eine Hand entscheiden müssen“, erklärt Stehn. Die Mutter war ohne Verdacht zu dem Pilotprojekt des Kiwanis-Clubs gekommen, und war froh über die Tipps. Verrückt machen will sie sich aber nicht lassen. „Ich war einfach neugierig“, sagte sie.

Doch nicht nur Schreiben testeten die Experten des

Clubs, der in vier Jahren seinen 100. Geburtstag feiert. Hand-Augen-Koordination, Feinmotorik, Gleichgewicht, Zeichen und Geräusche erkennen, Unterschiede wahrnehmen, Silbenklatschen und Reimen standen ebenfalls auf dem Programm. Maria Meyer war mit ihrem Sohn Johannes (6) ganz gezielt in den Holstentörn gekommen. „Mein Sohn kann schon lesen, schreiben und auch zählen. Er liebt Autoquartett und hat sich darüber alles gemerkt. Leider kann er sich nicht lange konzentrieren und still sitzen. Das wollte ich noch mal testen lassen und mir Übungen merken“, sagt Meyer. Lerntherapeutin Marion Staiger prüfte

deshalb mit einer Art Reimspiel, wie lange er am Ball bleibt.

Vorsitzender Dieter Swatek zeigte sich nach der Veranstaltung mehr als zufrieden. „Das Interesse riss über die fünf Stunden nicht ab. Viele waren ratsuchend und manchmal wurde es sogar sehr emotional, wenn eine Mutter einsehen musste, dass ihr Kind eine Schwäche hat“, sagte er. Wichtig sei ihm, dass die Eltern wissen, dass mit viel Übung eine Verbesserung erzielt werden kann.

■ Ausführliche Informationen zum Kiwanis-Club und dessen Ziele und Projekte gibt es auf www.kiwanis.de